



Infobrief Programm Projets urbains

Juni 2010

Inhalt

Aktuelles zum Programm Projets urbains	Seite 1
Aktuelles zu den Projekten	Seite 2
Zusätzliche Informationen zur Quartierentwicklung	Seite 6

Das **Programm Projets urbains – Gesellschaftliche Integration in Wohnquartieren** ist eine Massnahme, die im 2007 vom Bundesrat genehmigten «Bericht Integrationsmassnahmen» empfohlen wurde. Das Programm unterstützt Quartierentwicklungsprojekte in bestehenden Wohngebieten in kleinen und mittleren Städten. Für die Durchführung der Projekte sind ein ganzheitlicher und interdisziplinärer Ansatz sowie die Zusammenarbeit der verschiedenen Interessengruppen nötig. Auf diese Weise wird es möglich, die Lebensqualität der QuartierbewohnerInnen zu verbessern und die gesellschaftliche Integration zu fördern.

Das Programm Projets urbains ist departementübergreifend. Beteiligt sind das Bundesamt für Raumentwicklung, das Bundesamt für Migration, das Bundesamt für Wohnungswesen, das Bundesamt für Sport, die Fachstelle für Rassismusbekämpfung und die Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen. Während einer Pilotphase von vier Jahren (2008-2011) bietet das Programm den folgenden elf Gemeinden finanzielle und technische Unterstützung: Baden, Burgdorf, Montreux, Olten, Pratteln, Renens, Rorschach, Schaffhausen, Spreitenbach, Vevey und Yverdon-les-Bains.

In diesem Infobrief finden Sie aktuelle Informationen zum Programm Projets urbains sowie zu den einzelnen Projekten.

Aktuelles zum Programm Projets urbains

Erfahrungsaustausch vom 11. März 2010: «Evaluation der Aktivitäten 2009: Welche Schlussfolgerungen sind zu ziehen?»

Zweimal jährlich findet ein Erfahrungsaustausch unter den Programmteilnehmenden statt. Diese Veranstaltungen beinhalten Präsentationen und Workshops zu einem für die Projekte wichtigen Themenbereich. Sie fördern einen Austausch über die umgesetzten Massnahmen, die Diskussion über die verwendeten Methoden und die Nutzung von Know-how.

Der letzte Erfahrungsaustausch vom 11. März 2010 in Olten hatte zum Ziel, die Schlussfolgerungen und Empfehlungen des ersten Zwischenberichts 2009 des Programms Projets urbains zu vertiefen und in Wert zu setzen. Dieser Bericht wird von einem externen Team erstellt und analysiert einmal jährlich die Umsetzung des Programms auf Ebene Bund und der elf Projets urbains. Auf dieser Grundlage diskutierten die Teilnehmenden in den Workshops anhand von Präsentationen konkreter Situationen über vier wichtige Elemente, auf die im Bericht hingewiesen wurde: die Vielfalt der Ansätze für die Partizipation, die Nutzung der Ressourcen der Zivilgesellschaft, die Aufgabenverteilung zwischen Politik, Verwaltung und externen Auftragnehmern sowie die vertikale Zusammenarbeit mit dem Kanton und dem Bund.

Die Diskussion war angeregt und interessant. Dank der Methode des Erfahrungsaustausches auf Basis konkreter Beispiele konnten die Teilnehmenden viel für ihre eigene Arbeit lernen. Sie konnten die Ausrichtung ihres Projektes klären und Lehren für dessen Umsetzung ziehen. Insbesondere zeigte sich, dass es kein einheitliches Rezept für eine erfolgreiche Projektdurchführung gibt und dass der lokale Kontext ein Schlüsselement ist, das unbedingt zu berücksichtigen ist.

Neue Internetadresse www.projetsurbains.ch

Seit dem Frühling hat das Programm Projets urbains eine neue Internetadresse: www.projetsurbains.ch.

Aktuelles zu den Projekten

Das Programm Projets urbains unterstützt die Entwicklung eines Gesamtprozesses auf Quartierebene, durch den verschiedene Massnahmen koordiniert und damit effizienter gestaltet werden können. In diesem Teil finden Sie aktuelle Informationen zu den elf Projekten. Hervorgehoben werden hier besondere Stärken der einzelnen Projekte, beispielsweise ein innovativer Ansatz für die Partizipation oder die Realisierung einer besonderen Massnahme. Im Dokument «[Übersicht über die Projekte](#)» auf der [Website des Programms Projets urbains](#) werden die einzelnen Projekte genauer beschrieben.

Baden: Quartierentwicklung im Prozess



Im Quartier Meierhof konnten wichtige Angebote für Kinder und Jugendliche weiter entwickelt werden. Der Dachverein Spielgruppen Baden konnte anfangs 2010, durch Unterstützung des städtischen Programms «Quartierentwicklung im Prozess», den Betrieb einer Spielgruppe im Meierhof aufnehmen. Im März 2010 konnte als Resultat der Zusammenarbeit der Jugendarbeit der Stadt Baden mit einer Gruppe von Jugendlichen ein neuer Jugendtreff eingeweiht werden.

Für die bauliche Entwicklung des Quartierteils Brisgi im Kappelerhof laufen zur Zeit Vorbereitungsarbeiten: Eine Studie zur verbesserten Erschliessung des Areals durch den Langsamverkehr wurde durchgeführt und, basierend auf einer gesamtstädtischen Sozialraumanalyse, Szenarien für die Zielgruppen der zu erstellenden Wohnbauten erarbeitet. Für die Neugestaltung des zentral gelegenen Aussenraums bei der Schule im Kappelerhof wird zurzeit ein partizipativer Planungsprozess durchgeführt.

Für mehr Informationen zu den laufenden Projekten siehe die [Website der Stadt Baden](#).

Burgdorf: Projet urbain «Bunterleben»



In Burgdorf wurde eine Spielgruppe mit sprachlicher Frühförderung für Vorschulkinder eingerichtet. Hier werden Kinder, die in ihrer Familie nicht Deutsch sprechen auf spielerische Weise mit der deutschen Sprache vertraut gemacht. Die Massnahme wurde durch die finanzielle Beteiligung des «projet urbain», des Quartiervereins, des Integrationskredits des Bundes und weiteren Spendern und Gönnern ermöglicht.

Im Quartierbüro stehen der Bevölkerung Quartierarbeiterinnen, deren Stellen von der reformierten Kirchgemeinde finanziert werden, als Ansprechpersonen zur Verfügung und es wird ein vielseitiges Freizeitprogramm für alle Altersgruppen, insbesondere aber Senioren und Kinder angeboten.

Am 19. und 20. Juni fand das «Gyrifest im Park» - ein Quartierfest zum Thema Sport – statt. Verschiedene lokale Vereine hatten dort die Möglichkeit, sich vorzustellen und die QuartierbewohnerInnen für ihren Sport zu begeistern. Zudem fanden ein Flohmarkt und ein Konzert statt.

Die Resultate des Partizipationsprozesses betreffend der Hochwasserschutzmassnahmen wurden im «Uferweg Mitwirkungsbericht» präsentiert. Der Bericht ist auf der [Website der Stadt Burgdorf](#) verfügbar.

Montreux: Projet urbain Clarens

Das Projekt zur Umgestaltung des Grand'place wird der Bevölkerung im Rahmen von verschiedenen Workshops vorgestellt. Im zweiten Workshop vom 23. März 2010, wo auch die politischen Behörden anwesend waren, wurde das Vorprojekt allgemein gut aufgenommen. Für die Ausarbeitung einer neuen Version des Vorprojekts werden die von den Teilnehmenden hervorgehobenen Elemente berücksichtigt werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.clarensemble.ch.

Der Integrationsausschuss hat einen kurzen Film gedreht, worin die QuartierbewohnerInnen zum Thema Integration interviewt werden. Der Film kann auf der [Website des Projekts](#) angesehen werden.

Olten: «Chance Olten-Ost»

In Olten wird eine Reihe von Massnahmen im Integrationsbereich umgesetzt. So hat die Gemeinde in einem Park Deutschkurse durchgeführt, um dieses Angebot sichtbar zu machen und damit ein breites Publikum zu erreichen. Weiter wird Jugendlichen von 13 bis 17 Jahren an verschiedenen Abenden bis Mitternacht («Midnight Olten») eine Turnhalle zur Verfügung gestellt. Sie haben so Gelegenheit, sich zu treffen und verschiedene sportliche Aktivitäten auszuüben.

Im Übrigen setzt die Stadt kantonale Projekte um, beispielsweise das Projekt «Schrittweise» zur aktiven Prävention von Gewalt in der Familie, oder «Family Literacy», um die Kinder durch das Erzählen von Geschichten mit der deutschen Sprache vertraut zu machen. Zudem wurde eine Stelle ausgeschrieben, um die Koordination des Projekts und seine Präsenz im Quartier zu verstärken.

Einzelheiten zu den Massnahmen sind auf der [Website der Stadt Olten](#) verfügbar.

Pratteln: «Quartierentwicklung Pratteln Längi»



Aus dem Prozess «Quartierentwicklung Pratteln Längi» ist unter anderem das «Forum Längi» hervorgegangen. Seit Herbst 2009 entwickelt sich das «Forum Längi» zunehmend zu einem Ort des Austauschs, der Begegnung und der Organisation des Quartierlebens. Das Forum vereint zur Zeit mehr als dreissig Personen mit und ohne Migrationshintergrund aus dem Quartier. Organisiert und geleitet wird das Forum vom siebenköpfigen Kernteam. Das Forum wirkt als Türöffner für den Quartierentwicklungsprozess bei den BewohnerInnen, hilft bei der Vermittlung und Übersetzung der verschiedenen Projektinhalte, gestaltet Informationsanlässe und seine Mitglieder arbeiten aktiv in weiteren Quartierentwicklungsprojekten in der Längi mit, z.B. bei der Informationskampagne Sauberkeit und Abfall, bei der Planung und dem Bau von neuen Kinderspielplätzen und Treffpunkten oder beim Aufbau des Längifestes, um nur einige der laufenden Aktivitäten zu nennen.

Neben dem Forum Längi dienen auch Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler als Kontaktperson für diejenigen Migrantinnen und Migranten aus der Längi, die nur wenig deutsch können. Die Kulturvermittlerinnen und –vermittler arbeiten für «Quartierentwicklung Pratteln Längi» nicht nur als Übersetzerinnen und Übersetzer, sondern erklären auch den partizipativen Prozess in verschiedenen Sprachen und moderieren Diskussionen.

Weitere Informationen zu «Quartierentwicklung Pratteln Längi» finden Sie auf der [Website der Stadt Pratteln](#).

Renens: Requalification du quartier de Florissant à Renens

Die BewohnerInnen wurden eingeladen, zum Projekt der Revision des Quartierplans Stellung zu nehmen, die von verschiedenen Hauseigentümern des Quartiers gewünscht wird. Im Rahmen von Workshops hatten sie die Möglichkeit, sich die durch die Revision im Quartier zu erwartenden Veränderungen bildlich vorzustellen und ihren Anliegen Gehör zu verschaffen.

Rorschach: Projet urbain Stadt Rorschach



Für die Verstärkung der Präsenz des Projekts im Quartier wurde durch den Steuerungsausschuss die Einführung eines Quartierbüros beschlossen. Das Quartierbüro soll ab August 2010 starten und ist für ein Jahr befristet. Als Aktionen für eine verstärkte Quartierpräsenz wurden die Anlässe «Quartierpalaver.ch» und «Archiv der Zeichen» durchgeführt. In Rahmen des «Quartierpalaver.ch» waren rund fünfzig Studierende der FHS St. Gallen während zwei Tagen im Quartier unterwegs, um die BewohnerInnen zu interviewen und ihre Geschichten zu sammeln. Schlusspunkt bildete ein Apéro, zu dem die BewohnerInnen eingeladen waren. Für das «Archiv der Zeichen» waren ebenfalls Studierende im Quartier unterwegs. Dabei entstanden Schnappschüsse, welche eine illustrative Aussensicht des Quartiers präsentieren. Die gesammelten Geschichten, ein Film und das «Archiv der Zeichen» befinden sich auf der Website <http://quartierpalaver.ch>.

Schaffhausen: Generationenprojekt im Quartier Geissberg/Hochstrasse



Im Rahmen des Projekts wurden «Senioren-Cafés» lanciert, um den älteren QuartierbewohnerInnen wöchentlich eine Gelegenheit zu bieten, andere zu treffen und die Isolation zu verhindern. Diese Anlässe werden regelmässig von jeweils 20 bis 30 Personen besucht und von einer Gruppe von SeniorInnen des Quartiers mit Unterstützung der Quartierarbeiterin organisiert. Ausserdem wirkten die SeniorInnen mit bei der Organisation verschiedener Veranstaltungen im Quartier, z.B. bei der Einweihung eines Spielplatzes, beim Weihnachtsessen oder bei einer Ausstellung mit Studierenden der Zürcher Kunsthochschule. Diese Ausstellung zeigte 14 Werke

bestehend aus Zeichnungen, Collagen und Installationen zum Quartier. Das Projekt wurde Ende 2009 mit einem Schlussbericht abgeschlossen.

Spreitenbach: Quartier «Langäcker»

Das Projekt urban «Quartier Langäcker» der Gemeinde Spreitenbach zielt darauf ab, den externen Impuls durch die geplante Stadtbahn Limmattal als Auslöser für eine stadträumliche Aufwertung und für eine verbesserte soziale Integration und damit zur Erhöhung der Standortattraktivität allgemein zu nutzen. Ab Frühjahr werden verschiedene Workshops organisiert, die sich an verschiedene Interessenträger richten. Diese dienen dazu, die im Rahmen von Studien erhobenen Daten durch persönliche Informationen und Eindrücke zu ergänzen. So wird also lokales Wissen von BewohnerInnen und Fachleuten, das für die Einschätzung der Situation und Erhebung des Handlungsbedarfes von grosser Bedeutung ist, zugänglich gemacht.

Vevey: Ville de Vevey – Quartier «Général Guisan»



Das Projekt sieht die Einrichtung eines Quartierzentrums vor. Die Diskussionen über den Standort der dafür benötigten Räumlichkeiten sind sehr weit fortgeschritten. Ferner hat die Steuergruppe eine Charta und ein Nutzungsreglement ausgearbeitet. Ausserdem hat sie einen Entwurf eines Aufgabenbeschreibs für eine Person, die als Betreuer/in in diesem Zentrum arbeiten wird, erstellt.

Vor kurzem wurde an der Avenue Général-Guisan ein gesicherter Fussgängerübergang eingerichtet. Dieser zusätzliche Übergang wurde von den BewohnerInnen schon seit geraumer Zeit gewünscht und wird zudem zur Folge haben, dass die Fahrzeuge auf dieser dicht befahrenen Verkehrsachse langsamer fahren.

Zur Information der HauseigentümerInnen und/oder Hausverwaltungen des Quartiers über das Projekt urban und die Erwartungen an sie (Unterhalt der Wohnungen, Abfallentsorgung, Spielplatz) hat ein Treffen stattgefunden.

Yverdon: Développement de la politique communautaire à Yverdon-les-Bains



Seit 2006 ist im Quartier Pierre-de-Savoie ein „processus communautaire“ im Gange. Die BewohnerInnen haben bereits verschiedene Projekte umgesetzt: Beispielsweise bietet eine Gruppe von Freiwilligen den Nachbarn punktuelle Hilfeleistungen an. Die Neugestaltung Gemüsegartens wurde von der Agenda 21 der Gemeinde und vom Verein Equiterre unterstützt. Im Winter 2010 wurde ein neues Angebot für Kinder lanciert: An verschiedenen Nachmittagen unter der Bezeichnung «InterGénération» bieten die BewohnerInnen den Kindern des Quartiers Freizeitaktivitäten an. Am 19.

Juni fand ein Forum statt, das bereits zum sechsten Mal durchgeführt wurde. Es führte die QuartierbewohnerInnen sowie VertreterInnen der Politik und der Stadtverwaltung zusammen, wobei der Fortschritt des Projektes präsentiert wurde. Zudem haben spezielle Aktivitäten für Jugendliche und für Senioren das Forum bereichert.

Im Quartier Vilette wurde ein neues Projekt für einen „processus communautaire“ gestartet. Ein Strassensozialarbeiter der Stadt und ein Quartierbetreuer von Pro Senectute Vaud begleiten die Begegnung zwischen jüngeren und älteren BewohnerInnen im Quartier. Es sollen Kontakte innerhalb dieser Gruppen von BewohnerInnen geknüpft werden, damit gemeinsam Überlegungen über mögliche im Quartier umsetzbare Projekte angestellt und sie für die bestehenden Veranstaltungen im Quartier Vilette mobilisiert werden können.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Website von Pro Senectute Vaud](#).

Zusätzliche Informationen zur Quartierentwicklung

Focus 3/10 des Schweizerischen Städteverbands

Die Mai-Ausgabe des Newsletters des Schweizerischen Städteverbands ist dem Programm Projets urbains gewidmet. Ein Interview mit dem Stadtpräsidenten von Olten und zwei Artikel verschaffen einen ersten Überblick über das Programm. Die Ausgabe ist verfügbar auf der [Website des Schweizerischen Städteverbands](#).

Kongress «10 Jahre Quartierentwicklung: Blick zurück – Blick nach vorn»

Der Kongress «10 Jahre Quartierentwicklung: Blick zurück – Blick nach vorn» hat vom 27. bis 28. Januar 2010 in Luzern stattgefunden. Die Präsentationen befassten sich mit der Entwicklung und einer Standortbestimmung der Stadt- und Quartierentwicklung auf nationaler und internationaler Ebene. In Workshops wurden die Erfahrungen präsentiert, die in verschiedenen Schweizer Städten gemacht worden sind. Die am Kongress vorgestellten Papiere sind verfügbar auf der [Website der Hochschule Luzern](#).

Kontakt

Programm Projets urbains

Jude Schindelholz

Tel. +41 (0)31 323 73 29

E-Mail: jude.schindelholz@are.admin.ch

www.projetsurbains.ch